ZIELE

- Steigerung der Unterrichtsqualität
- Unterrichten nach inklusiven Unterrichtsstandards
- Ermöglichung von Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe der Schülerinnen und Schüler
- Stärkere Fokussierung auf das Lernen und den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler
- Anpassung des Unterrichts an die heterogenen Lernvoraussetzungen
- Anpassung des Unterrichts an die unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den Klassen und Kursen
- Schaffen von Klarheit und Sicherheit für Schülerinnen und Schüler sowie für die Kolleginnen und Kollegen
- Vernetzung aller Projekt- und Arbeitsgruppen zum Thema Unterrichtsentwicklung
- Erarbeitung einer einheitlichen Matrix für ein schulinternes Curriculum

1. Schritt ⟹ Entwicklung von **12 Unterrichtsprinzipien** im SJ 2015/16

UNTERRICHTSPRINZIPIEN: Beispiele für die Umsetzung

2. Damit die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen individuell entwickeln können, ermöglicht ihnen unser Unterricht das Arbeiten auf ihrem Lern- und Leistungsniveau.

7. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit unserer professionellen Unterstützung zunehmend Verantwortung für ihren Lernprozess und ihre Arbeitsorganisation zu übernehmen.

8. Wir schaffen Orientierung für die Schülerinnen und Schüler, indem wir unsere Vorhaben transparent machen.

Arbeitsfelder:

- Arbeitsmaterial
- Classroom-Management

UNTERRICHTSPRINZIPIEN: Beispiele für die Umsetzung

9. Wir schaffen Sicherheit und Orientierung für die Schülerinnen und Schüler durch ein strukturiertes und abgestimmtes Classroom-Management.

10. Wir unterstützen die Sprachentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler in allen Fächern.

11. Durch die Verwendung wertschätzender Feedbackmethoden ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern, ihre Lernprozesse und ihre Arbeitsorganisation zu reflektieren. Feedback wird von Schülerinnen und Schülern sowie Pädagoginnen und Pädagogen gegeben. Wir nutzen das Feedback und Arbeitsergebnisse, um Schülerinnen und Schüler für den weiteren Arbeitsprozess zu motivieren.

Arbeitsfelder:

- Classroom-Management
- Arbeitsmaterial
- Feedback und Reflexion

UNTERRICHTSPRINZIPIEN:

Wie wurden sie bearbeitet und umgesetzt?

ARBEITSGRUPPEN ZU FOLGENDEN ARBEITSFELDERN:

- Classroom-Management
- Arbeitsmaterial
- Feedback und Reflexion
- Unterstützungssysteme

CLASSROOM-MANAGEMENT: Beispiel für ein Tafelbild

START-KLAR

WAS ?

WIE ?

WOZU ?

REFLEXION

KLAR-SCHIFF

TRANSPARENTER STUNDENABLAUF

- » Klarheit
- » Orientierung
- » Transparenz
- » Sicherheit

CLASSROOM-MANAGEMENT: Dienste

DIENSTE

KLIMABEAUFTRAGTE / KLIMADIENST
» öffnet je nach Temperatur morgens oder in der Pause ein oder mehrere Fenster
» schließt alle Fenster nach Schulschluss
» sorgt dafür, dass das Licht ausgemacht wird
» gießt die Pflanzen regelmäßig und zuverlässig (1x pro Woche/Freitag)
» vertritt die Klasse im Projekt Umweltschule

KLASSENSPRECHER
» vertreten die Klasse in der Schülerratssitzung
» schlichten (vermitteln) bei Konflikten zwischen Schülern
» sind Vorbilder im Umgang miteinander
» informieren das Büro bei Verspätung/nicht Erscheinen (ca. 10 Minuten) der Lehrkraft

ORGA-DIENSTE

SEKRETÄR
» *vertritt bei Krankheit und übernimmt nicht gemachte Dienste*
» sorgt für Ordnung (Regalen, Fundus, etc.)

LEITUNG
» *kontrolliert die Anwesenheit*
» stellt den Stundenablauf vor
» Zeitwächter in Unterrichtsphasen
» (Weiße Weste)

ORDNUNGSDIENSTE

FEGEDIENST

MÜLLDIENST
» erinnert andere daran, den Müll zu trennen
» bringt den Müll weg (nach Bedarf)

TAFELDIENST
» putzt die Tafel und wechselt das Tafelwasser (nach dem Unterricht)
» schreibt das Datum (für den kommenden Tag) an die Tafel
» säubert die Waschbecken (Fachräume)

MEDIEN UND MATERIAL

AUSTEILEN / EINSAMMELN
» teilt Arbeitsblätter und Arbeitsmaterialien aus
» sammelt Material (Tests, AB etc....) ein
» beschriftet Material für SuS, die fehlen und legt es ab

MEDIEN
» besorgt Medien (Laptop, Beamer, OHP etc.)
» baut Medien auf und ab

ALLE DIENSTE SIND WICHTIG

Diese Diensteliste hängt in jedem Klassenraum.

ARBEITSMATERIAL: Beispiel für ein Arbeitsblatt

Name: Datum: 10.01.2018 Klasse:

Deutsch Jg. 7

Übung: **Satzglieder bestimmen**

11. Ergänze die Fragen nach den Satzgliedern.

Nach dem *Subjekt* frage ich: _____ ?

Nach dem *Prädikat* frage ich: _____ ?

Nach dem *Genitivobjekt* frage ich: _____ ?

Nach dem *Dativobjekt* frage ich: _____ ?

Nach dem *Akkusativobjekt* frage ich: _____ ?

Nach der *Lokalbestimmung* frage ich: _____ ?

Nach der *Temporalbestimmung* frage ich: _____ ?

Nach der *Modalbestimmung* frage ich: _____ ?

Nach der *Kausalbestimmung* frage ich: _____ ?

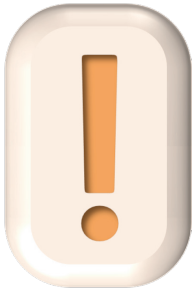
12. Bilde einen immer länger werdenden Satz durch Ergänzen weiterer Satzglieder, die in Klammern stehen!

a) Erweitere den Satz pro Zeile immer durch das angegebene Satzglied!

b) Unterstreiche und benenne im letzten Satz alle Satzglieder!

FEEDBACK UND REFLEXION: Beispiel für eine Reflexionsmethode

Das finde ich sehr wichtig



Das möchte ich genauer erforschen

Das habe ich heute entdeckt

Ich bin einen Schritt weitergekommen

Das war anstrengend

Ich kann jetzt Neues zum Thema sagen

FEEDBACK UND REFLEXION:

Beispiel für ein Feedback an die Lehrperson

FEEDBACKBOGEN ZUM FACHUNTERRICHT (Abteilung I)

SCHWERPUNT UNTERRICHT	☺☺	☺	☹	☹☹
Die Aufgabenstellungen sind verständlich.	❑	❑	❑	❑
Wir haben genug Zeit für die Aufgaben.	❑	❑	❑	❑
Die Lehrkraft erklärt uns die Aufgaben, bis wir sie verstanden haben.	❑	❑	❑	❑
Die Arbeitsblätter sind übersichtlich und klar gestaltet.	❑	❑	❑	❑
Wir können mit der Lehrkraft über alles reden.	❑	❑	❑	❑
Wenn uns etwas nicht gefällt, dann können wir dies auch sagen.	❑	❑	❑	❑
Wenn es im Unterricht laut oder unruhig wird, dann sorgt die Lehrkraft schnell für Ruhe.	❑	❑	❑	❑
Die Notengebung ist nachvollziehbar.	❑	❑	❑	❑
Auf Klassenarbeiten fühle ich mich gut vorbereitet.	❑	❑	❑	❑

ZIELE UND FUNKTIONEN VON: CLASSROOM-MANAGEMENT UND ARBEITSMATERIAL

- » Wiedererkennungswert für die Schülerinnen und Schüler in jedem Fach, in jedem Jahrgang
- » Orientierung, Transparenz, Ritualisierung für die Schülerinnen und Schüler
- » Verantwortung für eigenen Lernprozess und eigene Arbeitsorganisation übernehmen
- » Abläufe können automatisiert werden
- » Entlastung und störungsfreiere Abläufe
- » Bietet Unterstützungsmöglichkeiten im Klassenraum
- » Vereinfachung der Abläufe im Klassenraum
- » Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler

UNTERRICHTSPRINZIPIEN UND IHRE UMSETZUNG

SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DIE **FACHBEZOGENEN FORTBILDUNGEN**

SJ 16/17	Gemeinsame Verstehensprozesse
SJ 17/18	Kompetenzen individuell entwickeln; Arbeiten auf individuellem Niveau
SJ 18/19	Unterstützung der Sprachentwicklung in allen Fächern
	Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung für ihren Lernprozess und ihre Arbeitsorganisation zu übernehmen

GEMEINSAME UNTERRICHTSENTWICKLUNG AN DER GOETHE SCHULE HARBURG

BEARBEITUNG UND UMSETZUNG IM SCHULJAHR 2016/17

ARBEITSGRUPPEN

» Feedback
» Classroom-Management
» Unterstützungssysteme
» Arbeitsmaterial

SCHULINTERNE LEHRERFORTBILDUNGEN

» Gemeinsame Verstehens-prozesse
» Umgang mit Regel-verletzungen
» Professionelle Lehrerrolle
» Rituale im Unterricht
» Umgang mit Trauer
» Verhalten “schwieriger“ Schülerinnen und Schüler entschlüsseln

FACHSCHAFTEN

fachspezifische Unterrichts-entwicklung zu dem abgestimmten Schwerpunkt-thema:

„Gemeinsame Verstehensprozesse“

UNTERRICHTSPRINZIPIEN

BEARBEITUNG UND UMSETZUNG IM SCHULJAHR 2017/18

ARBEITSGRUPPEN

» Feedback
» Unterstützungssysteme im Klassenzimmer
» „Anker“
» Arbeitsmaterial

SCHULINTERNE LEHRERFORTBILDUNGEN

fachbezogene Fortbildungen zu dem Schwerpunktthema:

„Differenzierungsmöglichkeiten in heterogenen Lerngruppen“

FACHSCHAFTEN

» fachspezifische Unterrichtsentwicklung
» Arbeit an der Matrix für ein schulinternes Curriculum

Prozessbegleitung durch QM

UNTERRICHTSPRINZIPIEN

GEMEINSAME UNTERRICHTSENTWICKLUNG AN DER GOETHE SCHULE HARBURG

BEARBEITUNG UND UMSETZUNG IM SCHULJAHR 2018/19

ARBEITSGRUPPEN

» Feedback
» „Anker“
» Leitbild: Prozess für die Leitbildarbeit
» Erarbeitung der Aufgabenbeschreibungen für die am multiprofessionellen Teamteaching Beteiligten

SCHULINTERNE LEHRERFORTBILDUNGEN

1. Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern unterstützen

2. Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung für ihren Lernprozess und ihre Arbeitsorganisation zu übernehmen

FACHSCHAFTEN

» fachspezifische Unterrichtsentwicklung
» (Weiter-)Arbeit an der Matrix für ein schulinternes Curriculum

Prozessbegleitung durch QM

UNTERRICHTSPRINZIPIEN